

OÖ. PLATTFORM KLIMA, ENERGIE UND VERKEHR

Zusammenarbeit von oö. Klimaschutz-, Energie- und Verkehrsinitiativen

4890 Frankenmarkt, Hauptstr. 78, Ruf 0699/10363695

Presseaussendung : **Bergbahnen in u. um OÖ. – Rück- u. Ausblick in Zeiten des Klimawandels**

- **Niedrig gelegene Anlagen beim Winterbetrieb zunehmend vom Klimawandel betroffen**
- **Spezialisierung auf Sommer und Winterbetrieb erforderlich**

Die OÖ. Bergbahnen – ebenfalls Öffentliche Verkehrsmittel im eisenbahnrechtlichen Sinn - spüren verstärkt die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere wenn sie auf den Skibetrieb spezialisiert sind u. sich in tieferen Lagen -wie oft in OÖ. - befinden. Zuletzt ist dieses Thema aufgrund einiger Insolvenzen in dieser Branche auch in den Medien vorgekommen (z.B. Forsteralm). *Auf reine Schlepplifte wird hier nicht gesondert eingegangen, weil damit – abgesehen von Sommerrodelbahnen - nur Winterbetrieb möglich ist; nicht wenige -Anlagen wurden in den le. Jahren abgebaut, teils wegen chronischen Schneemangels, teils aufgrund technischer Veralterung.*

Böhmerwald/Mühlviertel: hier gibt es kleinere Anlagen in allen 3 Anrainerstaaten. Während in D (Arber, Bischofsmais, Neukirchen) u. ČZ (Schöninger, Gromaling, Eisenstein) sowohl Sommer- als auch Winterbetrieb geboten wird, sind die 2 Anlagen in OÖ. dzt. nur im Winter in Betrieb. Am Hochficht (Schröcksnagel) gab es einen Tag Sommerbetrieb bei guter Auslastung im Sept. 2019. Am Sternstein (lokaler Betreiber) gab es vor vielen Jahren regulären Sommerbetrieb, seit einiger Zeit nur mehr bei größeren Veranstaltungen. Früher wurde auch die Pöstlingberg-Straßenbahn für den Wintersport genutzt, was wegen Schneemangels u. starker Verbauung kaum mehr möglich ist.

Pyhrn-Priel-Region: Die Anlagen in Hinterstoder u. auf der Wurzeralm (v. Schröcksnagel betrieben) bieten Ganzjahresbetrieb; am Wurbauerkogel nur mehr im Sommer. Die geplante Verbindung beider Skigebiete wird zu Recht von einer örtlichen Initiative bekämpft, weil die Eingriffe in die Natur in keinem Verhältnis zum Nutzen (geringe Seehöhe!) stehen.

Die Forsteralmbahnen (lokaler Betreiber) gingen kürzlich in Konkurs, so zu sagen ein Opfer des Klimawandel, da sie nur im Winter fahren.

Hausruck: Die einzige Bergbahn in Haag ging im Herbst 2019 in Konkurs, weil sie sehr aufwendig neu errichtet wurde. Seit dem Umbau bietet sie nur mehr Sommerbetrieb an.

Salzkammergut (OÖ. Sb., St.): Ganzjahresbetrieb bieten die Anlagen der oö. Seilbahnholding in Obertraun, Gosau u. Ebensee; in Gmunden seit dem Umbau nur mehr im Sommer. Lokale Betreiber gibt/gab es in: Goisern (der Lift ist seit Jahren abgebaut, dzt. auch kein Busverkehr auf den Berg), Ischl (2 Saisonbetrieb, jedoch im Winter kein Skibetrieb mehr), St. Gilgen (dzt. Umbau, ohne Mittelstation nur selten Winterbetrieb möglich), Altaussee (nur Winterbetrieb) u. Tauplitz (teilweise auch Sommerbetrieb). Die Kasbergbahn in Grünau betreibt die Schröcksnadel-Gruppe nur im Winter, vor einigen Jahren gab es Insolvenz des Vorbetreibers; im Sommer gibt es neu eine Fahrmöglichkeit mit dem Traunsteintaxi in die Nähe der Mittelstation . Die Schafbergbahn der Salzburg AG ist ein Sommerbetrieb mit Adventfahrten im unteren Bereich, jedoch ohne Skibetrieb, fallweise von

Tourengehern genutzt. Die von den Salinen betriebene Bergbahn in Hallstatt ist ebenfalls ein Sommerbetrieb, hat jedoch den Betrieb teilweise auch auf den Winter ausgeweitet, obwohl geländebedingt kein Skibetrieb möglich ist. In Gaissau ist wegen des Konkurses für vsl. 3 Jahre ein Totalausfall der nur im Winter betriebenen Anlagen zu erwarten. Die nur im Winter betriebenen Postalmbahnen haben ebenfalls eine Insolvenz hinter sich, fuhren aber in der letzten Saison wieder.

Einige Bahnen beginnen später mit dem Fahrbetrieb aufgrund vorgezogener Baumaßnahmen (Untersberg, Wurzeralm); die Zwölferhornbahn ist heuer wegen Neubaus überhaupt außer Betrieb.

Zusammengefaßt ergibt sich ein höchst uneinheitliches Bild: einige Betriebe haben sich auf den Winter-, andere auf den Sommerbetrieb **spezialisiert**. **Insolvent** wurden ausschließlich Betriebe mit nur 1 Saison. Es ist festzustellen, daß die zum Skifahren nutzbaren Tage im Winter im Durchschnitt wegen des Klimawandels rückläufig sind. Im Sommer ist wegen der Erhitzung im Tal durchaus ein Trend für mehr Ausflüge ins Gebirge gegeben. Es ist zu empfehlen, sich mehr auf den **Sommerbetrieb** zu konzentrieren, weil – je tiefer die Lage – im Winter immer weniger Geschäft zu verzeichnen ist. Große Um- u. Neubauten sollen in Hinblick auf den sanften Tourismus unterbleiben. Die Erreichbarkeit mit dem Öff. Verkehr ist nicht immer gegeben, insbesondere an Wochenenden klaffen Lücken zwischen den Talstationen u. dem nächsten (Bus)Bahnhof, z.B. Katrin, Forsteralm, Sternstein, Hochficht, Haag, Postalm. Diese „letzte Meile“ ist wichtig, um die Anreise aus den Zentralräumen mit der umweltfreundlichen Bahn zu ermöglichen; ein Positivbeispiel hierfür ist das Traunsteintaxi.

P. Baalman e.h.